

# Kartenaktion der Heimatvereinigung Wiggertal 2007

Autor(en): **Fischer, Monika**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **65 (2008)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719041>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kartenaktion der Heimatvereinigung Wiggertal 2007

*Monika Fischer*

Die von Els Gassmann in herbstlichen Farbtönen gemalte Karte der Aktion «Häb Sorg zor Heimet» 2007 zeigt das Buchser Moos und dahinter mit dem Schützenhaus, der Andreaskapelle und dem Schulhaus die markantesten Bauten von Buchs. Die Künstlerin fühlt sich zu diesem wertvollen Refugium für Tiere und Pflanzen in unmittelbarer Nähe besonders hingezogen. Sie schätzt das Buchser Moos als Kleinod der Region und idyllischen Ruhepunkt im Dorf, das dank des gemeinsamen Engagements zahlreicher Menschen (z. B. bei der jährlichen Moosputzete) in seiner ursprünglichen Schönheit erhalten geblieben ist. Es freut sie zu sehen, wie viele Menschen zu jeder Jahreszeit zu Fuss oder per Velo um das einzigartige Naturschutzgebiet unterwegs sind und in der natürlichen Umgebung Erholung finden.

Wie ihre übrigen Aquarelle hat sie das Bild nicht im Freien gemalt. Vielmehr hat sie das Motiv bei einem ihrer Spaziergänge fotografiert und zu Hause in ihrem offenen Atelier unter dem Dach malerisch umgesetzt.

Das Aquarellieren ist jedoch nur ein kleiner Teil ihrer künstlerischen Tätigkeiten. Els Gassmann liebt das Ausprobieren verschiedener Techniken und das Experimentieren mit vielfältigen Materialien. So kann sie sich gestalterisch frei entfalten. Wenn es ihr und den Leuten gefällt, ist es gut für sie. Das viele Holz auf dem eigenen Betrieb und

in der Umgebung inspirierte sie zum Beispiel für ihre Plastiken. Beim Holzkünstler Thomas Birve besuchte sie einen fünftägigen Kurs in Holzbildhauerei. Sie suchte passende Holzstücke, besorgte Motorsäge und weiteres Werkzeug und machte sich an die Arbeit. Einige ihrer eindrucklichen Holzplastiken zeigen schmale menschliche Figuren. Sie sind im kreativ gestalteten Garten mit kugelförmigen Bäumchen aus Buchs und vielfältigen andern Sträuchern und Blütenpflanzen kunstvoll arrangiert. Im «Gartenzimmer» hängt ein auf Eisen gemaltes Bild, das der Witterung standhält.

Wegen Rückenproblemen musste Els Gassmann das Schaffen mit Holz aufgeben und sucht nun nach einer körperlich weniger anstrengenden Möglichkeit des plastischen Schaffens. Was, will sie noch nicht verraten.

In den modern eingerichteten Räumen des über 300-jährigen Bauernhauses mitten im Dorf zeugt eine Fülle von Werken vom vielfältigen Schaffen der Künstlerin. Dazu gehören mit Acryl auf Leinwand gemalte Bilder mit abstrakten Formen und meist intensiv leuchtenden Farben sowie ikonenhafte, mit Ölkreide gemalte Werke. Eine Spezialität von Els Gassmann sind ihre textilen Collagen. Auf Stoffen in verschiedenen Farben hat sie von Hand mit Nadel und Seide Gesichter oder abstrakte Linien gestickt, diese zum Teil übermalt oder mit zusätzlichen Stoffstreifen oder Fotos er-



*Buchser Moos, Aquarell von Els Gassmann-Nijskens.*

gänzt. Das «Zeichnen mit der Nadel» hat für sie etwas Meditatives und Beruhigendes. An ihren textilen Werken arbeitet sie vor allem im Winter und abends, wenn die Familie vor dem Fernseher sitzt.

Die ausgebildete Sozialarbeiterin hatte in Holland am Kunstinstitut in Eindhoven Kurse in Zeichnen, Fotografie, Textil und Keramik besucht. Ihre Werke waren seit 1990 in zahlreichen Ausstellungen in der Region und darüber hinaus zu sehen, 2007 im Neubau des Legehennenstalls Dagmersellen als «Kunst im Hühnerstall».

Adresse der Autorin:  
Monika Fischer  
Journalistin BR/Autorin  
Hauptstrasse 28  
6260 Reiden